



Climate box

UNBOX IT

Climate Box

IO2 Lernaktivitäten

Projekt Nr. 2020-1-DE02-KA204-007443



The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Inhalt

Modul 1: Der Klimawandel und Auswirkungen auf das persönliche Leben	3
Thema 1: Klimawandel	4
Lernaktivitäten	6
Folgen des Klimawandels	6
Unsere Erfahrungen mit dem Klimawandel	8
Das NASA-Quiz	9
Thema 2: Ursachen des Klimawandels und persönliche Auswirkungen	11
Lernaktivitäten	14
Ökologischer Fußabdruck-Rechner	14
Postkarte aus der Zukunft	16
Was essen Sie, um das Klima zu schützen?	17
Mein lebenslanges Engagement	20
Thema 3: Klimaschutz	23
Lernaktivitäten	27
Geht die Klimagesetzgebung weit genug?	27
Dokumentarfilm	28
Unser Klima-Aktionsplan	30
Referenzen	32

Modul 1: Der Klimawandel und Auswirkungen auf das persönliche Leben

Das Klimaproblem gewinnt zunehmend an Bedeutung. Sowohl der individuelle als auch der kollektive Konsum von Gütern und natürlichen Ressourcen haben Auswirkungen auf die Umwelt und wirken sich stark auf das Klima aus. Problematisch ist nicht nur die globale Erwärmung, sondern auch die dadurch verursachten Veränderungen und die mögliche Zerstörung von Ökosystemen. Wir sehen, dass jeder kleine Anstieg der Erdtemperatur ausschlaggebend ist und unsere individuellen Konsumentscheidungen und generell unser "Lebensstil" jetzt und in Zukunft großen Einfluss auf die Entwicklung des Klimas haben. Ziel von Modul 1 ist es, den Lernenden zu ermöglichen, ein Bewusstsein für die ökologischen Auswirkungen ihrer Konsumentscheidungen und ihren Lebensstil zu entwickeln, grundlegendes Wissen über die Art ihres Konsums zu erlangen (primäre Güter, sekundäre Güter, biologische oder nicht biologische Güter, frische oder verarbeitete Güter...). Schließlich werden die Lernenden in der Lage sein, erste Schritte in Richtung einer "ökologisch verantwortungsvollen Lebensweise" zu tun, indem sie einfache Öko-Tipps und umweltfreundliche Handlungen zu Hause, bei der Arbeit oder auf Reisen anwenden können.

Inhalt:



Thema 1: Klimawandel



Thema 2: Ursachen des Klimawandel und persönliche Auswirkungen



Thema 3: Klimaschutz

Thema 1: Klimawandel

Das Thema Klimawandel und seine Folgen werden immer stärker diskutiert. Ereignisse wie Dürre-Sommer und verheerende Waldbrände bringen das Thema ins Bewusstsein der Menschen. Vor diesem Hintergrund stellen sich viele Menschen Fragen, wie: Wie lange wird ein Leben in Gesundheit und Wohlstand auf unserem Planeten noch möglich sein? Wann sind irreversible Wendepunkte erreicht? Was werden die Folgen sein? und vor allem: Wie lässt sich der Klimawandel stoppen – oder zumindest verlangsamen?

Zur Beantwortung dieser Fragen sind grundlegende Kenntnisse über den Treibhauseffekt Voraussetzung. Der Planet Erde ist von einer dünnen Gasschicht, der Atmosphäre, umgeben. Diese besteht aus mehreren Elementen 79% Stickstoff (N), 19% Sauerstoff (O₂), 1% andere Gase (u.a. Wasserdampf (H₂O), Kohlendioxid (CO₂), Ozon (O₃), Methan (CH₄)).

Die Atmosphäre ist einer der Grundbausteine des Lebens, denn sie liefert uns den Sauerstoff zum Atmen, schützt uns durch die Ozonschicht vor schädlicher ultravioletter Strahlung liefert uns Regenwasser zum Trinken bzw. zur Bewirtschaftung des Landes usw. Die Atmosphäre sorgt auch für stabiles Klima was für alles Leben auf dem Planeten von entscheidender Bedeutung ist.

Ökosysteme hängen von vielen Variablen ab, wie z. B. Durchschnittstemperaturen während der Jahreszeiten, Regenvorkommnisse, Trocken- und Regenzeiten usw. Solange diese Variablen relativ stabil sind, können die Arten (einschließlich des Menschen) gedeihen. Wenn diese Stabilität nicht mehr uneingeschränkt gegeben ist, haben Tier- und Pflanzenarten Schwierigkeiten, sich an die großen Veränderungen anzupassen. Im schlimmsten Fall kann ein Ökosystem schließlich seine Fähigkeit verlieren, sich selbst zu erhalten, und bricht zusammen. Die heutigen Ökosysteme haben sich so entwickelt, dass sie bei einer Durchschnittstemperatur von 14°C gedeihen. Seit 1980 ist die Durchschnittstemperatur auf der Erde jedoch um etwa 1°C gestiegen.

Dieser Temperaturanstieg ist auf den Treibhauseffekt zurückzuführen. Grundsätzlich unterscheiden wir den natürlichen Treibhauseffekt, ohne den auf der Erde keine lebensfreundlichen Temperaturen herrschen würden (die Temperatur läge bei etwa -18°C) und den vom Menschen verursachten (anthropogenen) Treibhauseffekt. Der Treibhauseffekt



wird durch Treibhausgase verursacht. Unter diesen sind CO₂, Methan und Wasserstoff die wichtigsten. Das Vorhandensein dieser Gase in der Atmosphäre sorgt dafür, dass ein Teil der Sonnenenergie, die auf den Planeten trifft, nicht ins Weltall zurückprallt, sondern etwas länger auf der Erde verbleibt und sie erwärmt. Je mehr Treibhausgase in der Atmosphäre vorhanden sind, desto mehr Energie verbleibt in der Atmosphäre, wodurch die Durchschnittstemperatur ansteigt. Das wiederum wirkt sich aus auf:

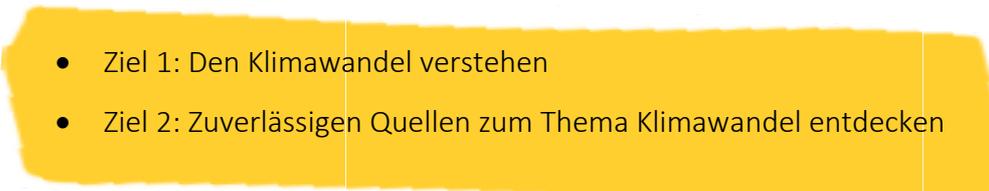
- das Wetter
- die Ökosysteme (terrestrisch und marin)
- die ozeanischen Strömungen (Der Golfstrom ist eine davon und es besteht die Gefahr, dass er seinen Kurs ändert, wenn die Temperatur weiter steigt.)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir, wenn die Menge der Treibhausgase in der Atmosphäre weiter zunimmt und die mittlere Erdtemperatur weiter steigt, irgendwann einen Punkt erreichen werden, an dem (menschliches) Leben auf der Erde nicht mehr möglich sein wird. Jedoch schon bevor dieser Punkt erreicht ist, werden unsere Lebensumstände schwierig. Denn je mehr die Temperatur steigt, desto häufiger und stärker werden Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände, Ernteaufschläge und Artensterben.

Methodik:

In diesem Modul geht es darum, Wissen über den Klimawandel aufzubauen, wobei der Zusammenhang zwischen CO₂-Anreicherung und gehäuft vorkommenden extremen Wetterereignissen in den Vordergrund gestellt wird. Die Lernenden werden dabei unterstützt, ihre eigene Rolle in diesem Zusammenhang zu reflektieren und Fragen zu beantworten wie: Wie unterscheiden sich Klima und Wetter? oder Warum bringt der Klimawandel uns alle in Gefahr?

Lernziele:

- 
- Ziel 1: Den Klimawandel verstehen
 - Ziel 2: Zuverlässigen Quellen zum Thema Klimawandel entdecken

Lernaktivitäten

Aktivität Nr.

M1-U1-A1

Titel	Folgen des Klimawandels
Art	Recherche
Dauer	90 Minuten
Anzahl der Teilnehmenden	4 bis 20
Sprachniveau	<input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input checked="" type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Zusammenhänge in Bezug auf den Klimawandel feststellen

Beschreibung

Schritt 1: Recherche: Bitten Sie die Lernenden zu folgenden Thema zu recherchieren (teilen Sie die Themen nach dem Zufallsprinzip zu. Sie können die Themen bspw. auf kleine Zettel schreiben und die Lernenden ein Thema aus einem Gefäß (Glas, Box, Hut) ziehen lassen).

Recherchethemen:

- Treibhauseffekt
- Klimawandel
- Kohlenstoffsinken
- Abholzung
- Industrialisierung
- Ökosystemdienstleistungen
- Massensterben
- Nutzung von Ressourcen

Diese Liste kann bei Bedarf erweitert werden. Die Lernenden können die Recherche in Paaren oder Kleingruppen durchführen.

Schritt 2: Präsentation der Rechercheergebnisse im Plenum. Machen Sie für die nächsten Schritte Notizen auf einer Tafel oder einem Flipchart.

Schritt 3: Erstellen einer Übersicht: Bitten Sie die Teilnehmenden, Verbindungen zwischen den vorgestellten Themen zu diskutieren und visualisieren Sie die identifizierten Verbindungen durch Linien zwischen Ihren Notizen auf der Tafel/dem Flipchart.

Schritt 4: Nachbesprechung: Anhand des gemeinsam erarbeiteten Tafelbildes können die Lernenden nun die verschiedenen Ursache-Wirkung-Beziehungen zwischen den diversen Aspekten besser verstehen. Weitere Verbindungen können hinzugefügt werden.

Ergänzende Anmerkungen	<p>Als Trainer*in können Sie die Lernenden bei der Erkennung von Fake News zum Klimawandel unterstützen, die gerade bei diesem Thema häufig vorkommen. Wenn dies nicht genug betont wird, könnte es dazu führen, dass weitere Falschinformationen zum Klimawandel verbreitet werden.</p> <p>Als Einstieg in das Thema und die Recherche können Sie die Lernenden bitten, diesen Film anzusehen: klima:neutral (2020): Klimawandel einfach erklärt! https://www.youtube.com/watch?v=HmkzieKrZW8 (letzter Zugriff 24.01.2022)</p>
-------------------------------	---

Online-Implementierung	<p>Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinar tools auch online durchgeführt werden. Die Paar-/Gruppenarbeit kann mithilfe von Breakout-Räumen organisiert werden (siehe z.B. für Zoom: https://support.zoom.us, https://www.netzwelt.de/anleitung/179014-zoom-so-erstellt-breakout-rooms.html).</p> <p>Die Notizen können Sie auf einer Folie in Jamboard (jamboard.google.com) anfertigen. In Jamboard können Sie auch</p>
-------------------------------	--

zeichnen und so Verbindungen zwischen allen Recherchethemen hervorheben.

Aktivität Nr.	
M1-U1-A2	
Titel	Unsere Erfahrungen mit dem Klimawandel
Art	Austausch von Geschichten/Erfahrungen
Dauer	30 Minuten
Anzahl der Teilnehmenden	Ca. 10
Sprachniveau	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input checked="" type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Auswirkungen des Klimawandels auf das tägliche Leben sowie mögliche Lösungen/Anpassungen reflektieren

Beschreibung

Schritt 1: Reflexion: Suchen Sie einen Zeitungsartikel über die Auswirkungen des Klimawandels heraus und bitten Sie die Lernenden diesen zu lesen (z.B. <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2021/07/das-wetter-von-morgen-warum-hochwasser-in-deutschland-haeufiger-werden-koennten>). Fordern Sie sie während der Lektüre auf darüber nachzudenken, welche Ereignisse, die mit dem Klimawandel in Verbindung stehen könnten, ihnen selbst oder anderen in der Vergangenheit widerfahren sind.

Schritt 2: Bitten Sie die Lernenden, eines der Ereignisse, das ihnen in Schritt 1 eingefallen ist, im Plenum zu teilen.

Schritt 3: Fordern Sie die Lernenden auf, Vorschläge zu machen, was getan werden könnte,

um diese Ereignisse zu vermeiden, wobei der Schwerpunkt auf umsetzbaren Lösungen liegen sollte. Fragen Sie sie, wer etwas dagegen tun sollte? Und warum?

Quellen <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2021/07/das-wetter-von-morgen-warum-hochwasser-in-deutschland-haeufiger-werden-koennten> (letzter Zugriff 20.1.2022)

Aktivität Nr.

M1-U1-A3

Titel Das NASA-Quiz

Art Quiz

Dauer 30 Minuten

Anzahl der Teilnehmenden Irrelevant

Sprachniveau Mittel
 Progressiv

Informationstiefe Basic (kein Hintergrundwissen erforderlich)
 Fortgeschrittene

Lernziele Wissen über den Klimawandel sammeln bzw. abrufen

Beschreibung

Schritt 1: Rufen Sie den folgenden Link auf <https://climate.nasa.gov/quizzes/global-temp-quiz/> und bitten Sie die Lernenden, eine gemeinsame Antwort auf jede Frage zu geben. Geben Sie der Gruppe 5 Minuten Zeit, um sich die Antwort zu überlegen. Zeigen Sie ihnen dann, ob sie richtig ist oder nicht.

(Zugang zur deutschen Übersetzung der Website: beim Öffnen der Seite öffnet sich ein Fenster von Google Translate mit der Sprachauswahl. Sie können auch auf das Google Translate Symbol  klicken, um die Sprachauswahl vornehmen zu können.)

Schritt 2: Nehmen Sie sich nach dem Quiz etwas Zeit, um mit den Lernenden über die

neuen Erkenntnisse aus dem Quiz zu sprechen und folgende Fragen zu diskutieren:

- Haben Sie das Gefühl, dass Sie den Klimawandel jetzt besser verstehen?
- War es schwer, auf all diese Fragen zu antworten?
- Welche waren für Sie schwieriger? Warum?

Ergänzende Anmerkungen	Diese Aktivität kann sowohl als allgemeine Bewertung des Vorwissens der Gruppe über den Klimawandel als auch als interaktiver Weg genutzt werden, um gemeinsam herauszufinden, was der Klimawandel ist.
-------------------------------	---

Online-Implementierung	Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinar tools auch online durchgeführt werden. Der Link zum Quiz kann den Teilnehmer*innen über den Chat gesendet werden.
-------------------------------	--

Quellen	https://climate.nasa.gov/quizzes/global-temp-quiz/ (letzter Zugriff 20.1.2022)
----------------	---

Thema 2: Ursachen des Klimawandels und persönliche Auswirkungen



Das Industriezeitalter brachte viele positive Ergebnisse mit sich: Armut war noch nie so gering wie heute, und die Menschen genießen einen nie dagewesenen Wohlstand und eine nie dagewesene Lebensqualität im Vergleich zu allen früheren historischen Epochen. Der zunehmende Zugang zu Waren und Dienstleistungen führt jedoch zu einer übermäßigen Ausbeutung von begrenzten natürlichen Ressourcen und einer schwerwiegenden Belastung der Natur und ihrer Ökosysteme.

Ein Exkurs: Kohlenstoff, oder auch „C“ als chemisches Element ist die Grundlage allen Lebens und Grundelement für Zucker, Fette, Proteine, Holz und vieles mehr. In Form von Kohlenstoffdioxid (CO₂) kann Kohlenstoff ein großes Problem für unser Klima werden. Im Laufe des sogenannten Kohlenstoffkreislaufs wird Kohlenstoff permanent umgewandelt, etwa von Pflanzen aus der Atmosphäre aufgenommen und mithilfe von Photosynthese zu Zucker verarbeitet. Nur ein geringer Teil des Kohlenstoffs ist jedoch in der Luft, viel größere Kohlenstoffspeicher bilden Wälder, Böden oder Meere. Durch intensive Landwirtschaft, Waldrodungen und Abbau von fossilen Brennstoffen, aber auch durch aufgrund der bereits voranschreitenden Erderwärmung auftauende Permafrostböden, werden die Kohlenstoffspeicher sozusagen „aufgeschlossen“ und Kohlenstoff wird in Form von CO₂ frei.

Seit Beginn der industriellen Revolution, ab ca. 1800, begann der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre auf ein noch nie dagewesenes Niveau anzusteigen und wächst auch weiterhin jedes Jahr stärker an. Die Menschheit entdeckte, wie man die Energie fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Methan) nutzbar machen kann, und hat Technologien entwickelt, um sie für militärische, wirtschaftliche und Unterhaltungszwecke zu nutzen. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wird mehr und mehr von dem, was wir in unserem täglichen Leben verwenden, durch die Verbrennung von Brennstoffen hergestellt und dabei entsteht CO₂.

Alle bisherigen Verkehrsmittel werden mit fossilen Brennstoffen betrieben: Motorräder, Autos, Züge, Schiffe, Busse und Flugzeuge nutzen fossile Brennstoffe zur Fortbewegung.



Strom wird noch weitgehend durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe erzeugt. Der Energiesektor ist jedoch einer der vielversprechendsten, um die CO₂-Produktion zu verringern, da es eine Reihe recht zuverlässiger neuer und sauberer Technologien zur Erzeugung von Strom ohne fossile Brennstoffe gibt. Diese Technologien werden im Allgemeinen als erneuerbare Energiequellen (EE) bezeichnet, nutzen die Energie natürlicher Kräfte (Wind, Wasser, Sonne) und wandeln sie in Strom um.

Auch beim Heizen unserer Häuser wird CO₂ produziert, da dies meist durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl geschieht. Es gibt zwar neue Technologien wie Solar- oder Erdwärmeheizungen, aber diese decken bisher nur ein kleines Spektrum des gesamten Heizbereichs ab. Die Leistung von Solarheizungen etwa variiert stark je nach Standort und Ausrichtung der Dachfläche, auf der sie installiert sind.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass unsere gesamte Lebensweise in jeder Hinsicht zum Klimawandel beiträgt. Obwohl es bereits einige technologische Lösungen gibt, ist es wichtig, dies wir zum Klimaschutz beitragen, indem wir auf die Effizienz unseres Verbrauchs achten und ihn auf ein Minimum innerhalb akzeptabler Lebensqualitätsstandards reduzieren.

Wenn wir uns alle darum kümmern, können wir durch den Einsatz effizienter Technologien und angemessener Verhaltensweisen eine erhebliche Verringerung der CO₂-Emissionen erreichen, auch ohne dafür große finanzielle Investitionen tätigen zu müssen, und möglicherweise sogar eine Menge sparen.

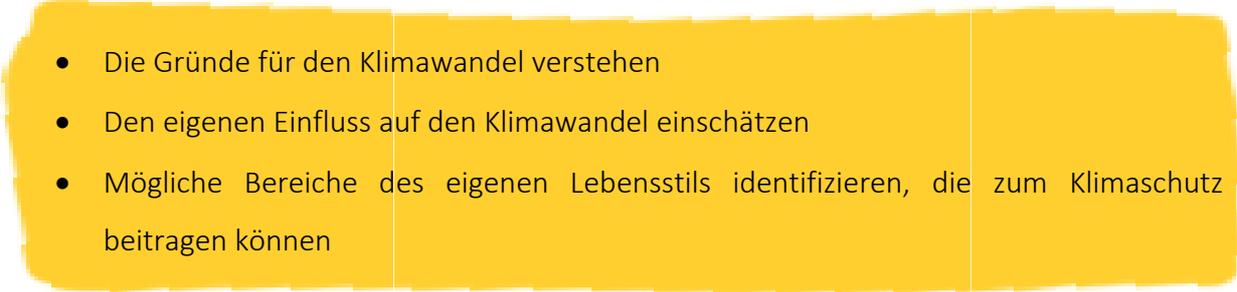
Methodik:

Vernetzung, multidisziplinäre und lokal-globale Interaktionen sind Schlüsselkompetenzen, die die Lernenden als Ergebnis der hier vorgeschlagenen partizipativen Aktivitäten erwerben. Als Trainer*in können Sie sie dabei unterstützen, relevante Zusammenhänge herzustellen und zu verstehen, wie sich Veränderungen im Kleinen auf den großen Maßstab auswirken, als unmittelbare Folge unseres Konsumverhaltens in den folgenden Bereichen:

-  Konsum (Lebensmittel, Kleidung, Einweg- vs. Mehrwegartikel, Haushaltsgeräte)
-  Strom
-  Heizen
-  Transport



Lernziele:

- 
- Die Gründe für den Klimawandel verstehen
 - Den eigenen Einfluss auf den Klimawandel einschätzen
 - Mögliche Bereiche des eigenen Lebensstils identifizieren, die zum Klimaschutz beitragen können

Weitere Lektüre:



Naomi Klein (2015): Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima, ISBN: 9783100022318



Naomi Klein (2020): Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann.
ISBN: 978-3-455-00693-3



George Pollin (2015): Greening the Global Economy, ISBN: 9780262028233



Yuval Noah Harari (2018): 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert, ISBN: 978 3 406
73968 2

Lernaktivitäten

Aktivität Nr.

M1-U2-A1

Titel	Ökologischer Fußabdruck-Rechner
Art	Entdeckendes Lernen
Dauer	Min. 5 Minuten
Anzahl der Teilnehmenden	Irrelevant
Sprachniveau	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input checked="" type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Verständnis des Konzepts der Auswirkungen persönlichen Verhaltens auf das Klima sowie der Grenzen der Einflussmöglichkeiten

Beschreibung

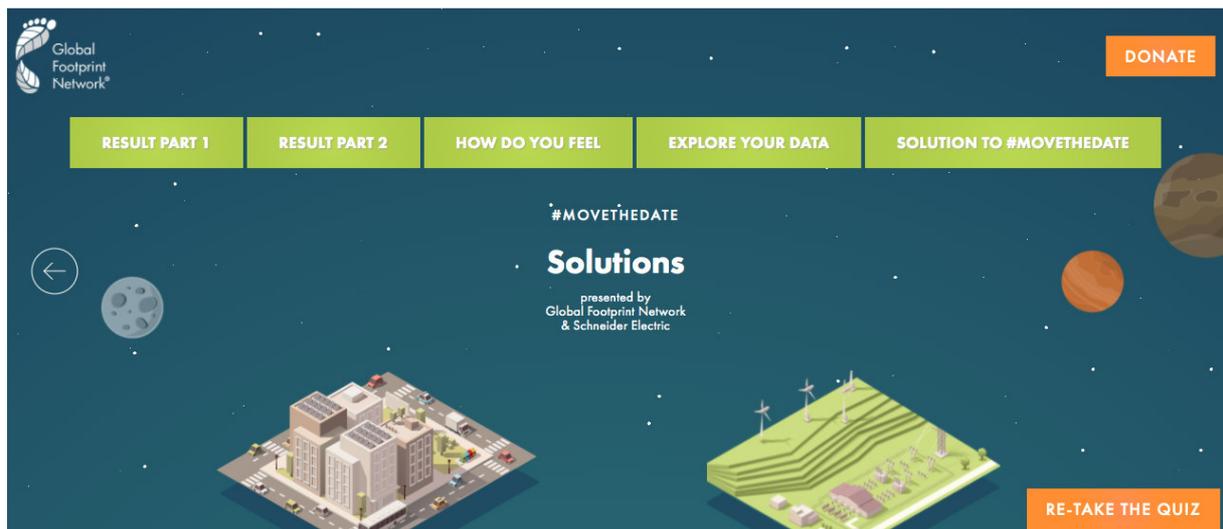
Schritt 1: Bitten Sie die Lernenden, mit Hilfe des vom Global Footprint Network entwickelten ökologischen Fußabdruckrechners (<https://www.footprintcalculator.org/home/de>) ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln.

Schritt 2: Sobald die Lernenden ihren jeweiligen Test abgeschlossen haben, bitten Sie diese, die Ergebnisse der Gruppe mitzuteilen. Fragen Sie sie, ob sie mit dem Ergebnis gerechnet haben oder ob sie von dem Ergebnis überrascht sind.

Schritt 3: Brainstorming: Bitten Sie die Gruppe, Ideen zu den einfachsten, preiswertesten und direkt umsetzbaren Verhaltensweisen zu sammeln, die helfen würden, die schädlichen Auswirkungen auf den Planeten zu verringern.

Schritt 4: Bitten Sie die Gruppe, darüber nachzudenken, welche Hindernisse oder Herausforderungen sich ihnen stellen könnten, wenn sie versuchen, ihren Fußabdruck zu verringern.

Am Ende von Schritt 2 können Sie die Lernenden mit Hilfe der Funktion "Erforschen Sie Ihre Ergebnisse" im oberen Teil des Bildschirms dabei unterstützen, mehr darüber herauszufinden, welche Bereiche des Lebens von ihnen selbst direkt beeinflusst werden können und welche Bereiche eher politisch oder systemisch gelöst werden müssen. Durch diese Auseinandersetzung sollen die Lernenden dabei unterstützt werden, individuelle Verhaltensänderungen und gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen in den richtigen Rahmen zu setzen, da diese beiden Bereiche von zentraler Bedeutung sind und einer allein nicht ausreichen wird, um den Klimawandel zu bekämpfen.



Ergänzende Anmerkungen

Diese Aktivität ist einfach zu machen und macht Spaß. Sie ist auch der Schlüssel zum Verständnis des Konzepts des persönlichen Einflusses auf das Klima. Natürlich müssen wir alle mehr tun, um unseren persönlichen Einfluss auf den Planeten zu verringern. Aber ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt ist die Politik, die durch die Möglichkeit der demokratischen Beteiligung ebenfalls in den Einflussbereich des Einzelnen gebracht werden sollte.

Online-Implementierung

Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinar tools auch online durchgeführt werden. Der Link zum

Fußabdruck-Rechner kann den Teilnehmenden über den Chat gesendet werden.

Quellen <https://www.footprintcalculator.org/> (letzter Zugriff 20.1.2022)

Aktivität Nr.

M1-U2-A2

Titel Postkarte aus der Zukunft

Art Visuelles Lernen

Dauer 2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden Ca. 10

Sprachniveau Mittel
 Fortgeschritten

Informationstiefe Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich)
 Fortgeschritten

Beschreibung

Schritt 1: Bitten Sie die Lernenden, sich vorzustellen, dass sie in 20 Jahren in einer Welt leben, für die es keine Vorgaben gibt, und dass sie selbst entscheiden können, ob diese eine schlechtere oder eine bessere Welt sein wird.

Schritt 2: Bitten Sie die Lernenden, eine Postkarte mit ihrer eigenen Zukunftsvision zu zeichnen oder besser noch eine Collage mit Ausschnitten aus einer Zeitschrift oder Zeitung zu erstellen. Dabei sollten sich die Lernenden auch eine kurze Geschichte ausdenken, die mit dem, was sie auf der Postkarte darstellen, zu tun hat.

Schritt 3: Bitten Sie die Teilnehmenden, ihre Postkarten der Gruppe zu zeigen und über die Zukunft zu sprechen, die sie sich vorgestellt haben. Fragen Sie die Teilnehmenden, ob sie die Geschichte ihrer Zukunft im Sinne von Wahrscheinlichkeiten, Möglichkeiten und Präferenz neu ausarbeiten würden.

Am Ende der Gruppenpräsentationen liegen alternative Zukunftsperspektiven vor. Fragen Sie die Lernenden, was sie von ihnen halten. Fragen Sie sie, ob sie gerne in der Zukunft, die sie sich vorgestellt haben, leben würden oder nicht. Fragen Sie sie, welche Schritte unternommen werden können, damit diese Vorstellungen von der Zukunft Wirklichkeit werden.

Ergänzende Anmerkungen

Idealerweise führen Sie diese Aktivität ein, nachdem die Lernenden die Ursachen und Folgen des Klimawandels kennengelernt haben. Die Aktivität wurde durch das Konzept der „Design Fiction“ inspiriert. Das Ziel von Design Fiction ist es, mit Hilfe von Fiktion die Zukunftsmöglichkeiten zu erforschen, die vor uns liegen. Dies dient dem Zweck, der deterministischen Sichtweise zu entkommen, für die die Zukunft singulär und die einzig mögliche Konsequenz der Gegenwart ist. Es trägt auch dazu bei, einen Raum für die Vorstellung von der Zukunft als etwas zu eröffnen, über das wir alle Kontrolle haben und das wir uns aktiv vorstellen und gestalten können. Es geht darum, den Menschen zu helfen, zu erkennen, dass die Frage, die sie sich stellen sollten, nicht lautet, wie die Welt in 20 Jahren aussehen wird, sondern wie sie sich wünschen, dass die Welt in 20 Jahren aussieht.

Quellen

<https://hannarasper.medium.com/design-fiction-at-city-scale-fc71f05c275f> (letzter Zugriff 28.11.2021, Sprache: Englisch, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-Button und wählen Sie Deutsch.)

Aktivität Nr.

M1-U2-A3

Titel

Was essen Sie, um das Klima zu schützen?

Art

Austausch von Geschichten/Erfahrungen

Dauer

2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden	Ca. 10
Sprachniveau	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input checked="" type="checkbox"/> Basic (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bewusstsein darüber stärken, wie kleine Veränderungen beim Lebensmittelkonsum die Umweltbelastung und den Klimawandel reduzieren können. • Praktische Maßnahmen zur umweltfreundlicheren Gestaltung des Lebensmittelkonsums identifizieren.

Beschreibung

Schritt 1: Bitten Sie die Lernenden, eine persönliche Einkaufsliste zu erstellen, auf welcher sie die Lebensmittel notieren, die sie neulich gekauft haben oder die Sie kaufen möchten (z.B. vom letzten oder für den nächsten Einkauf bzw. der typische Einkauf für einen Tag/eine Woche).

Schritt 2: Nun fordern Sie die Lernenden dazu auf, die Produkte von ihrer Liste entsprechend ihres Wissens in ein Raster/eine Tabelle mit folgenden Informationen zu übertragen:

1. Frische des Lebensmittels: frisch/nicht frisch
2. verpackt/unverpackt
3. Verpackungsmaterial: Kunststoff, Papier oder biologisch abbaubares Material
4. Herkunft: lokal/nicht lokal
5. Entsorgung: Art/Menge des anfallenden Abfalls

Schritt 3: Austausch über die persönlichen Einkaufslisten in der Gruppe.

Schritt 4: Moderieren Sie einen Prozess, in welchem die Gruppe auf Basis der Listen sowie weiteren relevanten Kriterien nun 10 umweltfreundliche Praktiken in Form von einfachen

und leicht umzusetzenden "Öko-Tipps" anfertigt - kleine Maßnahmen zur Übernahme von mehr Konsumverantwortung.

Hier ein Beispiel:

1. Ich verwende möglichst frische und vermeide verarbeitete Lebensmittel.
2. Ich kaufe möglichst viele Bioprodukte.
3. Ich kaufe verstärkt Lebensmittel, die gerade Saison haben und in meiner Region geerntet werden.
4. Ich erkundige mich über lokale Erzeuger und probiere Lebensmittel, die von ihnen im Direktverkauf angeboten werden.
5. Ich kaufe Lebensmittel, die lokal produziert oder angebaut worden.
6. Ich kaufe möglichst unverpackte Lebensmittel.
7. Ich vermeide Plastikverpackungen.
8. Ich vermeide den Kauf von großen Mengen an Lebensmitteln, um Verschwendung vorzubeugen.
9. Ich vermeide einen übermäßigen Konsum von Fleischprodukten.
10. Ich vermeide einen übermäßigen Konsum von Milchprodukten.

Es geht in diesem gemeinsamen Lernprozess auch darum, die Lernenden zum Ausprobieren von Neuem zu inspirieren und zu motivieren. Im Rahmen des Austauschs mit den anderen können sie Alternativen zu den Lebensmitteln finden, die sie normalerweise kaufen, und so ihren ökologischen Fußabdruck verringern. Insbesondere der Verzehr von frischen statt verarbeiteten Lebensmitteln ist gesünder, nicht zwangsläufig teuer und verursacht eine geringere CO₂-Emissionen. Sie können sich auch darüber austauschen, wo und bei wem sie frische und lokale Produkte kaufen/können, sich zum gemeinsamen Einkauf verabreden etc.

Ergänzende Anmerkungen	Der Schwierigkeitsgrad der Übung lässt sich bei Bedarf auch erhöhen, indem das Raster in Schritt 1 stärker ausdifferenziert gestaltet wird und damit möglicherweise auch mehr Recherche nötig wird. Es könnten etwa diese Aspekte mit aufgenommen werden: Saisonalität, Gewächshaus, gentechnische Veränderung, Verwendung von Pestiziden, Wasserbedarf, CO ₂ -Verbrauch,
-------------------------------	--

	Lieferketten, Transport, Lagerung.
Online-Implementierung	Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinar tools auch online durchgeführt werden.
Quellen	https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC99443 https://www.eea.europa.eu/signals/signals-2015/articles/agriculture-and-climate-change (letzter Zugriff 20.1.2022, Sprache: Englisch, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-Button und wählen Sie Deutsch.)

Aktivität Nr.	
M1-U2-A4	
Titel	Mein lebenslanges Engagement
Art	Austausch von Geschichten/Erfahrungen
Dauer	90 Minuten
Anzahl der Teilnehmenden	Ca. 6
Sprachniveau	<input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Basierend auf den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs) umweltfreundliche bewährte Alltagspraktiken ermitteln.

Beschreibung	
Schritt 1: Geben Sie den Lernenden eine allgemeine Einführung in die Ziele für nachhaltige Entwicklung: https://unric.org/de/17ziele/ und die 5 Prioritäten, die 5Ps – People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership (15 Minuten)	



Schritt 2: Bitten Sie die Lernenden anschließend, für jede Priorität zwei persönliche tägliche Verhaltensweisen und/oder Entscheidungen zu ermitteln, die einen Bezug zum Klimawandel aufweisen – etwa Konsum (von Lebensmitteln oder anderen Produkten), die Art der Fortbewegung (Transport), das Wegwerfen von Gegenständen und die Abfallverringerung. (45 Minuten)

Beispiele könnten sein:

- **Priorität 1 "Menschen"**
SDG: Beendigung von Armut und Hunger, Gewährleistung der Gleichstellung,
Verhalten/Entscheidung: Ich kaufe nur, was ich wirklich brauche und vermeide Lebensmittelverschwendung.
 - **Priorität 2 "Planet"**
SDG: Schutz der natürlichen Ressourcen und des Klimas unseres Planeten,
Verhalten/Entscheidung: Ich reduziere die Verwendung von Verpackungen und versuche, biologisch abbaubare Produkte zu wählen
 - **Priorität 3 "Wohlstand"**
SDG: Sicherstellung eines Lebens in Wohlstand im Einklang mit der Natur,
Verhalten/Entscheidung: Ich Sorge für die Lebensqualität der lokalen Gemeinschaften und den wirtschaftlichen Wohlstand vor Ort, indem ich mich für lokale Lebensmittel entscheide und diese auf lokalen Märkten kaufe.
 - **Priorität 4 "Frieden"**
SDG: gerechte und integrative Gesellschaften,
Verhalten/Entscheidung: Ich wähle verantwortungsbewusst aus, was ich kaufe, und achte darauf, dass meine Kaufgewohnheiten nicht die übermäßige Ausbeutung natürlicher Ressourcen fördern
 - **Priorität 5 "Partnerschaft"**
SDG: globale Solidarität,
Verhalten/Entscheidung: Ich übernehme persönliche Verantwortung für den Klimawandel und treffe umweltfreundliche Entscheidungen in vielen Bereichen, wie z. B. Ernährung, Verkehrsmittel für Fern- und Nahverkehr, Energieverbrauch im Haushalt...
- 

Schritt 3: Die Lernenden teilen ihre eigenen Erfahrungen mit den anderen und erhalten Feedback von der Gruppe (30 Minuten: 5 Minuten pro Person* 6 Lernende).

Online- Implementierung	Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinartools auch online durchgeführt werden.
------------------------------------	--

Thema 3: Klimaschutz

Die Frage des Klimawandels hat in der internationalen Gemeinschaft vor allem aufgrund zweier Faktoren an Bedeutung gewonnen: 1) die Auswirkungen des Klimawandels haben sich in besorgniserregender Weise gezeigt und die wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden gesichert; 2) in der öffentlichen Meinung, durch Umweltverbände und Zivilgesellschaft werden wachsende Besorgnis und Dringlichkeit des Handlungsbedarfs angesichts der globalen Krise sowie mitunter eher untätig wirkender Regierungen immer deutlicher zum Ausdruck gebracht.

Mit einem Weltgipfel leiteten die Regierungen von 157 Nationen 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro einen weltweiten Verhandlungsprozess zur Lösung des Klimaproblems ein. Das unmittelbare Ergebnis dieser ersten Verhandlungen war die Klimarahmenkonvention. Bis zum heutigen Tag haben 197 Länder dieses Übereinkommen und die nachfolgenden internationalen Verträge ratifiziert:

- Kyoto-Protokoll (1997) zur allgemeinen Verringerung der Treibhausgasemissionen, einschließlich rechtsverbindlicher Zusagen der Industrieländer, ihre Emissionen zu reduzieren.
- Das Kopenhagener Abkommen (2009) wird aufgrund der niedrigen Zielvorgaben und der Ablehnung durch die Entwicklungsländer weithin als unwirksam angesehen.
- Das Pariser Abkommen (2015) basiert auf einem System rechtsverbindlicher Einzelziele, mit denen der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter 1,5 Grad Celsius begrenzt werden soll. Dies wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt, das es den Ländern ermöglicht, zusätzliche ehrgeizige Ziele festzulegen, und ihnen hilft, die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu überwachen.

Als direkte Folge des Pariser Abkommens und seiner Ratifizierung durch die EU wurde der Green Deal für Europa auf den Weg gebracht. Der "Green Deal" ist der europäische Plan zur Erreichung der Klimaneutralität (Netto-Null-Emissionen) als verbindliches Ziel bis 2050.



Andere große Emittenten wie China und Japan haben ihr Ziel der Kohlenstoffneutralität für 2050 (Japan) bzw. 2060 (China) erklärt.



Nachdem die Vereinigten Staaten von Amerika unter der Präsidentschaft von Donald Trump aus dem Pariser Abkommen ausgestiegen waren, traten sie ihm nach der Wahl von Joe Biden zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten wieder bei.

All dies gibt Anlass zur Hoffnung. Andererseits haben gerade große Industrien, die für einen großen Teil der CO₂-Emissionen verantwortlich sind, in der Vergangenheit besonders aktiv Lobbyarbeit gegen die Klimaschutzpolitik betrieben. Desinformationskampagnen bewirken, dass bis heute in allen großen Demokratien immer noch ein beträchtlicher Teil der wahlberechtigten Bevölkerung nicht an den Klimawandel glaubt.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass die öffentliche Meinung aktiv bleibt und die Klimaschutzpolitik unterstützt, da sie die einzige Kraft ist, die die Umwelt und letztlich das Leben auf dem Planeten Erde verteidigt.

Andere relevante Themen:

- 
- Anpassungs- und Schutzmaßnahmen: Selbst wenn die internationale Gemeinschaft ihr Ziel erreicht, den Anstieg der Durchschnittstemperatur auf 1,5 °C zu begrenzen, wird der Klimawandel dennoch Auswirkungen auf unser Ökosystem und unsere Regionen haben. Dazu gehören extreme Wetterereignisse, Überschwemmungen, ständige Schwankungen der Niederschlagsmengen, Waldbrände und Ernteauffälle. Dadurch wird die Bevölkerung dem Risiko von Schäden physischer oder wirtschaftlicher Art ausgesetzt und die globale Verfügbarkeit von lebenswichtigen Gütern wie Wasser, Nahrung und Energie immer schwieriger. Selbst wenn es uns gelingt, das schlimmste Szenario zu vermeiden, müssen wir dennoch erhebliche Investitionen tätigen, um die Bevölkerung zu schützen und sie vor den oben genannten Ereignissen zu bewahren. Schutzmaßnahmen hingegen beziehen sich auf Investitionen und Maßnahmen zur Verringerung der



Auswirkungen des Klimawandels, d. h. auf die Verringerung unserer CO₂-Emissionen oder die Bindung des von uns bereits ausgestoßenen CO₂.

- Klimagerechtigkeit: Dieses Konzept bezieht sich auf ethische Fragen im Zusammenhang mit den Ursachen und Hauptauswirkungen des Klimawandels sowie auf die historische Verantwortung für dessen Bewältigung. Im Großen und Ganzen geht es darum, dass die reichen und entwickelten Länder, die historisch gesehen für den Klimawandel verantwortlich sind, ihren Kohlenstoff-Fußabdruck reduzieren und gleichzeitig die Entwicklungsländer bei ihrer Entwicklung unterstützen müssen, damit sie etwas mehr emittieren können als in der Vergangenheit. Diese Verantwortung geht einher mit der Erkenntnis, dass die meisten Entwicklungsländer, die in äquatorialen Gebieten liegen, als erste unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden werden und aufgrund ihrer fehlenden Infrastrukturen kaum in der Lage sein werden, sich ausreichend anzupassen oder weiter zu existieren (siehe etwa die kleinen Inselstaaten Polynesiens). Dies erfordert eine umfangreiche Unterstützung der Industrieländer für die Entwicklungsländer, um die notwendigen Ressourcen für die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels bereitzustellen und die Bevölkerung vor seinen schrecklichen Folgen zu schützen.
- Sequestrierung von Kohlenstoff: Unter Kohlenstoffsequestrierung versteht man das Konzept der Speicherung von CO₂ außerhalb der Atmosphäre, d.h. die Bindung von CO₂. Dies ist etwas, was die Natur bereits für uns tut: Das pflanzliche Leben (sowohl im Meer als auch an Land) trägt durch die Photosynthese bereits dazu bei, die weltweit produzierte CO₂-Menge zu reduzieren, indem es in Sauerstoff und Kohlenhydrate (die Energiequellen der Nahrung) umgewandelt wird. Um die Menge an gespeichertem CO₂ zu erhöhen, müssen wir die natürlichen Ökosysteme schützen, Waldgebiete durch das Pflanzen neuer Bäume erneuern und verjüngen, das Leben unter Wasser durch die Vermeidung von Naturkatastrophen auf See und das Leben im Meer schützen.



Methodik:

In den vorgeschlagenen Aktivitäten dieses Modulteils können die Lernenden ihr Wissen über die bisherigen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt vor dem Klimawandel sowie über die wichtigsten politischen Fragen im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen auf europäischer und internationaler Ebene vertiefen.

Sie können die Lernenden durch diesen Lernprozess führen und sicherstellen, dass diese die mit dem Klimaschutz zusammenhängenden Themen aus wirtschaftlicher und politischer Sicht verstehen und die Wichtigkeit des Umgangs mit diesen Themen erkennen.

Lernziele:

- Die europäischen und internationalen Klimaschutzmaßnahmen und ihre wichtigsten Meilensteine verstehen
- Das Konzept der Klimagerechtigkeit zu verstehen.
- Die Rolle der öffentlichen Meinung bei der Unterstützung oder Schwächung des Klimaschutzes einschätzen

Lernaktivitäten

Aktivität Nr.

M1-U3-A1

Titel	Geht die Klimagesetzgebung weit genug?
Art	Recherche
Dauer	90 Minuten
Anzahl der Teilnehmenden	10
Sprachniveau	<input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Politische Bestrebungen und Vereinbarungen zur Begegnung des Klimawandels kennen.

Beschreibung

Schritt 1: Teilen Sie die Gruppe in Paare auf und bitten Sie jedes Paar, eine Präsentation zu jeweils einem der folgenden Themen vorzubereiten:

- Kyoto-Protokoll
- Kopenhagener Vereinbarung
- Pariser Abkommen
- Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen
- Europäischer Grüner Deal

Geben Sie jedem Paar 45 Minuten Zeit, um eine 5-minütige Präsentation zu einem dieser Themen vorzubereiten. Stellen Sie sicher, dass alle Themen abgedeckt werden.

Schritt 2: Jedes Paar präsentiert die Ergebnisse seiner Recherche.

Schritt 3: Gruppendiskussion über das Gelernte. Helfen Sie den Teilnehmenden, ihre eigenen Verbindungen zwischen all den verschiedenen politischen Maßnahmen herzustellen, und überlegen Sie gemeinsam, wie (oder ob) die wichtigsten internationalen politischen Akteure, sich in die richtige Richtung bewerben.

Ergänzende Anmerkungen Es wäre sinnvoll, wenn sich die Lernenden bereits grundsätzlich mit dem Konzept der Klimagerechtigkeit, mit Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Klimaanpassung auseinandergesetzt haben.

Schritt 1: Sie sollten jedem Paar ein Thema zuweisen, so dass alle 5 Themen abgedeckt sind. Wenn es weniger als 10 Lernende sind, nehmen Sie ein Thema heraus. Bei mehr als 10 Teilnehmenden bilden Sie größere Arbeitsgruppen.

Aktivität Nr.	
M1-U3-A2	
Titel	Dokumentarfilm
Art	Entdeckendes Lernen
Dauer	2 Stunden
Anzahl der Teilnehmenden	4 bis 10
Sprachniveau	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten
Informationstiefe	<input type="checkbox"/> Basis (kein Hintergrundwissen erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
Lernziele	Die Beziehung und das natürliche Gleichgewicht der Beziehung von Mensch und Natur erforschen.

Beschreibung

Schritt 1: Schauen Sie den Film "David Attenborough - Mein Leben auf unserem Planeten"

Schritt 2: Diskutieren Sie die im Film angesprochenen Themen. Konzentrieren Sie sich dabei auf zwei Aspekte: (1) die Dringlichkeit, Maßnahmen zu ergreifen; (2) der beste Weg, um sicherzustellen, dass die richtigen Maßnahmen ergriffen werden, um die gravierendsten Folgen zu vermeiden.

Fragen Sie die Lernenden, was sie von dem Film halten, welche Gefühle sie nach dem Ansehen des Films empfinden.

**Ergänzende
Anmerkungen**

Wir empfehlen den Film "David Attenborough - Mein Leben auf unserem Planeten", der überzeugend und fesselnd ist. Basierend auf den Lebenserfahrungen des berühmtesten Dokumentarfilmsprechers zeigt der Film die Beziehungen zwischen Natur und Mensch, weist auf die Probleme hin, denen wir uns stellen müssen, und gibt auch einen guten Überblick darüber, was in Zukunft getan werden muss, um das natürliche Gleichgewicht wiederherzustellen. Natürlich sind auch andere Dokumentarfilme gut für diesen Zweck geeignet, z.B.

- Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen!
- WDR Doku: Klimawandel – Was die Wissenschaft wirklich weiß (... und nicht wie?), Teil 1/1, <https://www.youtube.com/watch?v=oJ1zm65u-ck>, Teil 2/2: <https://www.youtube.com/watch?v=bCvUwnldqBI> (letzter Zugriff 20.1.2022)
- Before the flood. (<https://www.youtube.com/watch?v=zbEnOYtsXHA&t=10s>, Sprache: Englisch)
- Eine unbequeme Wahrheit
- 2040: Wir retten die Welt!
- Mission blue (verfügbar mit deutschen Untertiteln)
- Chasing coral (verfügbar mit deutschen Untertiteln)
- How to change the world (verfügbar mit deutschen Untertiteln)

Quellen

<https://www.youtube.com/watch?v=64R2MYUt394> (letzter Zugriff

20.1.2022, Sprache: Englisch, stellen Sie deutsche Untertitel ein, indem Sie auf das YouTube-Einstellungssymbol (Zahnrad) in der unteren rechten Ecke klicken, dann auf Subtitles/Auto-translate und German wählen.)

Aktivität Nr.

M1-U3-A3

Titel Unser Klima-Aktionsplan

Art Austausch von Geschichten/Erfahrungen
Recherche

Dauer 2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden 9 (4 Paare + 1 Moderator*in)

Sprachniveau Mittel
 Progressiv

Informationstiefe Basic (kein Hintergrundwissen erforderlich)
 Fortgeschrittene

Lernziele Die Aktivität zielt darauf ab, die Fähigkeit zu fördern, ein Umwelt- und Klimaproblem zu analysieren. Das Ziel ist es, die Lernenden für den Klimawandel zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig zu helfen, eine Position zu beziehen, eine klare Meinung zu haben und als aktive Bürger*innen zu handeln, indem sie Ideen und konkrete Maßnahmen vorschlagen.

Beschreibung

Schritt 1: Die Lernenden erhalten eine beschreibende Karte, ein Bild oder ein Video, das ein konkretes Szenario in Verbindung mit dem Klimawandel vorstellt. Sie können auch zwei Bilder auswählen, die die Situation vorher und nachher zeigen, um die Umweltveränderung zu demonstrieren, etwa wie in diesem Beispiel von der Austrocknung des Aralsees: https://it.wikipedia.org/wiki/Lago_d%27Aral#/media/File:AralSea1989_2014.jpg. Wählen

Sie also ein reales Szenario als Referenz, um das allgemeine Klimaproblem aufzuzeigen.

Schritt 2: Die Gruppe wird in Paare/Kleingruppen aufgeteilt, um ausführlich zu diskutieren, wie man eine Klimaschutzstrategie gestalten und umsetzen kann. Jede/s Paaren/Kleingruppe identifiziert und erläutert 10 Maßnahmen, die ergriffen werden sollen.

Schritt 3: Alle Paare kommen ins Plenum, um sich über ihre Aktionen auszutauschen und einen gemeinsamen Plan zur Lösungsfindung zu erstellen. Der gemeinsame Plan kann der Einfachheit halber in Form einer SWOT-Analyse oder auf komplexere und detailliertere Weise in einem Canvas-Modell ausgedrückt werden. Alle setzen sich an einen Tisch, um den gemeinsamen Aktionsplan auszuarbeiten.

**Online-
Implementierung**

Diese Aktivität kann mithilfe eines entsprechenden Meeting- oder Webinartools auch online durchgeführt werden. Die Paar-/Gruppenarbeit kann mithilfe von Breakout-Räumen organisiert werden (siehe z.B. für Zoom: <https://support.zoom.us>, <https://www.netzwelt.de/anleitung/179014-zoom-so-erstellt-breakout-rooms.html>).

Der gemeinsame Aktionsplan kann z.B. mit Hilfe eines Online-Jamboards oder anderer kostenloser Online-Tools erstellt werden.

Referenzen

Klein, N. (2015). *Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima*. S. Fischer Verlag, ISBN 978-3-10-002231-8

Klein, N. (2020). *Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann*. Verlag: Hoffmann und Campe, ISBN 978-3-455-00983-5

Stiglitz, J. (2020). *Der Preis des Profits. Wir müssen den Kapitalismus vor sich selbst retten*. Siedler Verlag, ISBN 978-3-8275-0136-3

Pollin, R. (2015). *Greening the global economy*. Verlag: The MIT Press, ISBN 978-0-262-32287-4 (Sprache: Englisch)

Harari, Y. N. (2018). *21 Lektionen für das 21. Jahrhundert*. Verlag: C.H. Beck, ISBN 978-3-406-73968-2

IPCC (2019) Sonderbericht: *Special report on climate change and land*. Kapitel 1: *Framing the issue*. https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/4/2019/12/04_Chapter-1.pdf (letzter Zugriff: 26.01.2022, Sprache: Englisch)

IPCC (2018) Sonderbericht: *Global warming of 1.5°C*. Zuletzt abgerufen am 26/07/2021, <https://www.ipcc.ch/sr15/> (letzter Zugriff: 26.01.2022, Sprache: Englisch)

NASA: *Global Climate Change*. <https://climate.nasa.gov/> (letzter Zugriff: 26.01.2022, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-Button und wählen Sie Deutsch.)

Vereinte Nationen: *Sustainable Development Goals. SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz*. <https://www.un.org/sustainabledevelopment/climate-change/> (letzter Zugriff: 26.01.2022, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-Button und wählen Sie Deutsch.)

UNFCCC: *Das Pariser Abkommen*. <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement> (letzter Zugriff: 26.01.2022, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-Button und wählen Sie Deutsch.)



Council on Foreign Relations: *Globale Klimaabkommen: Erfolge und Misserfolge*.
<https://www.cfr.org/background/paris-global-climate-change-agreements> (letzter Zugriff:
26.01.2022, Zugang zur deutschen Übersetzung: Klicken Sie oben rechts auf den Übersetzen-
Button und wählen Sie Deutsch.)

Europäische Kommission: *Pariser Abkommen*. [https://ec.europa.eu/clima/eu-
action/international-action-climate-change/climate-negotiations/paris-agreement_de](https://ec.europa.eu/clima/eu-action/international-action-climate-change/climate-negotiations/paris-agreement_de) (letzter
Zugriff: 26.01.2022)